

Tätigkeitsbericht 2004
der
Nationalpark O.ö. Kalkalpen Gesellschaft m.b.H.
(Kurzfassung)



Abt. Naturmanagement

Alle Tätigkeiten der Abteilung sind auch Gegenstand der Öffentlichkeitsarbeit, Fachvorträge und Fachexkursionen wurden auch in Workshops präsentiert.

1. Dokumentation, Forschung

Projekt: Naturrauminventur

2004 wurden 106 Punkte neu und 29 Punkte von 1994 zum zweiten Mal erfasst. Die Auswertung erfolgt 2005.

Projekt: Meteorologisches Programm Nationalpark Kalkalpen

Die Wartung der nationalparkeigenen Stationen, Daten und Fremddatenbeschaffung sowie Datenaufbereitung und Datenkorrektur wurden 2004 programmgemäß durchgeführt.

Eine Aufbereitung der Daten von 4 Stationen wurde vorgenommen und im Internet zugänglich gemacht.

Projekt: Analyse von Kleinsäugergemeinschaften

2004 wurde ein Projekt gestartet, in dem die vorhandenen Kleinsäugergemeinschaften und ihre Auswirkungen auf die Vegetation im Vergleich zu wiederkäuenden Paarhufern analysiert werden. Projektlaufzeit bis Mai 2005.

Projekt: Gewässerdokumentation

2004 wurde das Projekt mit drei Beprobungszyklen an Quellen und der Beprobung von Fließ- und Stillgewässern programmgemäß gestartet.

Sonstiges:

Für jene Tierarten für die der Nationalpark gemäß FFH- oder Vogelschutzrichtlinie nominiert ist wurden allgemeinverständliche Steckbriefe verfasst, 2005 wird diese Dokumentation mit Pflanzenarten und Lebensraumtypen fortgesetzt.

Der Nationalpark beteiligt sich am Konzept einer multifunktionalen Forschungsplattform Eisenwurzten.

Laborbetrieb

Der Laborbetrieb verlief 2004 programmgemäß, Serviceanalysen erbrachten Einnahmen von knapp 1000.- EURO. Wasseranalysen und Hilfestellungsmaßnahmen für private Trinkwasserversorgungsanlagen wurden geleistet.

Integrated Monitoring Zöbelboden

Die Betreuung der IM Fläche Zöbelboden wurde programmgemäß durchgeführt. Das periodische Treffen

der europäischen Projektleiter von IM Flächen (Task Force Meeting) wurde im Nationalpark abgehalten.

2. Management Naturraum

Management Wald

Projekt: Der Weg zur Waldwildnis

Das Projekt wurde 2004 mit der wissenschaftlichen Dokumentation abgeschlossen und in die Angebotspalette des Nationalpark integriert.

72% Waldwildnis im Nationalpark Kalkalpen

Aufgrund der Ergebnisse der Risikoabschätzung bzgl. Borkenkäfervermehrung (s.U.) wurde der Nationalpark in drei Bereiche geteilt, für die der zukünftige Umgang mit der Borkenkäferproblematik festgelegt wurde.

Um Ausnahmen vom Forstgesetz gem. §32a wurde (erstmalig in Österreich) angesucht.

Zusätzlich wurde die Vorgangsweise beim Waldmanagement gemeinsam mit den ÖBF in einem Handbuch zusammengefasst und fixiert.

Waldbauliche Maßnahmen

Es kam zur Bearbeitung von relativ wenig Windwürfen und im größeren Ausmaß vor allem im Herbst zur Aufarbeitung von Borkenkäferschadholz (2004 fm Entnahme, ca. 670 fm Totholz unbehandelt, 2693 fm Totholz gefräst)

Bei geplanten Umwandlungen wurden 8414 fm entnommen.

Begleituntersuchungen

Projekt Risikoabschätzung von Borkenkäfermassenvermehrungen im Nationalpark Kalkalpen

In Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium und den Österreichischen Bundesforsten hat der Nationalpark Kalkalpen 2001 eine Studie zur Abschätzung des Borkenkäferrisikos im Nationalpark Kalkalpen beauftragt, die im Frühjahr 2004 abgeschlossen wurde.

Die wesentlichen Risikofaktoren für einen Buchdruckerbefall der Fichten sind Witterung, Anfälligkeit des Waldes gegen Sturmschäden, der Fichtenanteil und das Alter des Bestandes.

Im Zusammenhang mit der allgemeinen Klimaerwärmung hat sich die Witterung zugunsten der Massenvermehrung des Buchdruckers dahingehend entwickelt, dass sich die Anzahl der Generationen pro Jahr im Nationalpark Gebiet von durchschnittlich 1,4 pro Jahr auf teilweise über drei Generationen entwickelt hat.

2000 bis 2003 lag die Temperatur um 0,9° bis 2° über dem langjährigen Mittel. Die besondere Auswirkung im Bereich der Feichtau auf 1.400 m Höhe war, dass statt einer Generation Buchdrucker 2-3 Generationen möglich wurden. Dadurch stieg die Vermehrungsrate von ca. 100 potenziellen Nachkommen eines Weibchen auf 35.000 bis 100.000 pro Jahr.

Da sich vor allem der Faktor Witterung weiter verändern dürfte, ist davon auszugehen, dass nicht nur im Nationalpark Kalkalpen sondern in ganz Österreich mit weiteren Borkenkäferproblemen zu rechnen sein wird.

Diplomarbeiten

Nationalpark-Forschungspreis 2004:

Johannes Kobler, 1170 Wien

Universität Wien, Institut für Wald- und Bodenwissenschaften und Institut für Wildökologie
„Risikokarten als Planungsgrundlage für Flächenbewirtschaftung und Tourismuslenkung im Nationalpark Kalkalpen“

Christian Mairhuber, 8010 Graz

Universität Graz, Institut für Zoologie
„Bockkäfer (Cerambycidae) des Nationalpark Kalkalpen und der Natura 2000 Gebiete Dobratsch sowie Schütt-Graschelitzen – mit einer besonderen Betrachtung der FFH-Art Alpenbock (*Rosalia alpina*)“

Projekt: Kontrollzaunnetz

2004 wurden 52 Kontrollzaunpaare erfasst, die Daten wurden am Institut für Wildtierkunde eingegeben und werden derzeit ausgewertet.

Bis Ende März 2005 liegt eine fertige Auswertung vor.

3. Management Wildtiere

Wildtiermanagement

2004 wurden alle Schwerpunktregulierungsgebiete begangen und die weitere Vorgangsweise vereinbart. Mehrere Begehungen zur Schalenwildproblematik im Bereich Oberlaussa wurden durchgeführt.

Fachausschuss Wildökologische Raumplanung

2004 wurden zu den Hauptthemen von 2003 (Gams, Luchs und Rotwildsituation Oberlaussa) weiterführende Gespräche und Diskussionen geführt.

Projekt Schalenwildregulierung – Umsetzung

Das Gesamtabschussziel für alle drei Schalenwildarten wurde mit 2004 erreicht.

Die Behandlung der Schwerpunktregulierungsgebiete hat sich 2004 deutlich verbessert weitere Anstrengungen sind aber nötig.

Die räumliche Verteilung der Regulierungstätigkeit ist teilweise sehr gut, teilweise noch zu verbessern.

Projekt Rotwildfütterung

Grundsätzlich wurde eine Umstellung der Fütterung auf alleinige Heuvorlage vereinbart. Erste Schritte in diese Richtung wurden bei 3 Fütterungen gesetzt.

Projekt Wilddatenbank

Sowohl bei Dateneingabe als auch Datenübermittlung kam es zu sehr deutlichen Verbesserungen. Dadurch war eine laufende Auswertung und damit Abstimmung der Regulierungstätigkeit möglich.

Projekt: Bachforelle

2004 wurde aus 14,7 km Gewässer die Regenbogenforelle entfernt:

Insgesamt ist aufgrund der Befischung 2004 mit einem Rückgang des Bestandes an Regenbogenforellen von rund 680 im Jahr 2003 auf etwa 210 im Jahr 2004 zu rechnen.

Projekt: Fährtenkartierung Luchs

Die meisten Luchshinweise wurden im Zuge der Fährtenkartierung jeweils im Winterhalbjahr gefunden. Die Gesamtzahl der Nachweise war 2004 deutlich geringer als in den Vorjahren. Die Existenz von Jungluchsen und somit die Reproduktion kann nach wie vor nicht gesichert nachgewiesen werden.

Projekt: Auerhuhnmonitoring

2004 wurde als Teil der Dokumentation der Dynamik im Gebiet ein Balzplatzmonitoring des Auerhuhns begonnen. Aufbauend auf den Erfahrungen von 2004 wird ein dauerhaftes Beobachtungssystem eingerichtet.

4. Vertragsnaturschutz

2004 wurden 107 ha im Bereich Dirmpaltengraben gegen 107 ha im Bereich Eiseneck – Wiesermelkstatt (beides ÖBF) getauscht um nördlich der Feichtau einen Randbereich für Borkenkäfermaßnahmen zu erzielen. Die Gesamtfläche des Nationalparks beträgt aktuell 20.825 ha. Ein Vertrag über die Servitutsalm Maierreuth mit einem Flächenausmaß von 26,7ha wurde abgeschlossen und wird in der nächsten Verordnung in den Nationalpark Kalkalpen einbezogen.

5. Internationale Kontakte, Partnernationalparke

2004 wurde der Nationalpark Kalkalpen als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (RAMSAR Gebiet) ausgewiesen.

Im Nationalpark Berchtesgaden wurde vom Laborpersonal wiederum zwei Quellmesskampagnen durchgeführt (Einnahmen 9.800,- EURO).

Abt. Besuchermanagement

1. Öffentlichkeitsarbeit

Nationalpark Zeitschrift „Natur im Aufwind“

Redaktion, Produktion und Versand der vier Ausgaben an ca. 12.500 Haushalte in der Nationalpark Region bzw. 4000 Adressverteiler. Mit dem Winter-Aufwind ist bereits das 50. Heft erschienen!



Darüber hinaus wurde Ende August die erste Aufwind-Leserreise in unserem Partner Nationalpark Triglav, Slowenien, organisiert.



Neugestaltung von Foldern, Broschüren und Einladungen

- Nationalpark oö. Kalkalpen
- Erlebnis Nationalpark – Angebote in der Nationalpark Region
- Verborgene Wasser – Erlebnisausstellung im Nationalpark Zentrum Molln
- Programm 2004
- Bildungshaus Brunnbachschule
- Knappenhaus Unterlaussa
- Mitarbeit bei der Rad-Übersichtskarte Nationalpark Region, 1:100 000



Nationalparks Austria



Unter der gemeinsamen Dachmarke „Nationalparks Austria“ präsentieren sich die sechs öster-

reichischen Nationalparks gemeinsam bei Veranstaltungen, Werbemaßnahmen (Kurier,...) und Broschüren:

- Nationalparks Austria on Tour, Wels, Juni 2004
- Folder Projektwochen(tage) im Nationalpark für Schulen
- Erntedankfest, Wien, September 2004
- Nationalpark Mitarbeitertreffen, September 2004
- Nationalpark Wandern, Nationalfeiertag 2004
- Nationalpark Veranstaltungskalender auf BMLFUW-Homepage
- Erstellung des Pflichtenheftes für ein neues Buchungssystem



Marketing

- Etablierung und Schaffung eines Beherbergungsverbandes „Wanderspezialisten Nationalpark Kalkalpen“
- Entwicklung einer Nationalpark Wander- Rad- und Skitourenkarte Nationalpark Kalkalpen
- ORF Fernsehberichte zu den Themen „Iglubauen im Nationalpark“, „Wasserschloss Nationalpark Kalkalpen“, „Kalkalpen Kammermusikfestival“, „Hintergebirgsradweg“ und „Mit Schneeschuhen im Nationalpark Kalkalpen“. Filmbeiträge in TW 1 und in den Regionalfernsehanstalten LT1, RTV Steyr und Info TV.
- 36 Presseaussendungen zu aktuellen Themen; Sonderreportagen im DAV Magazin, VOEST Magazin, Kurier, Süddeutsche Zeitung, tschechischer Bergsteigerzeitung „HORA“, Land der Berge Magazin....

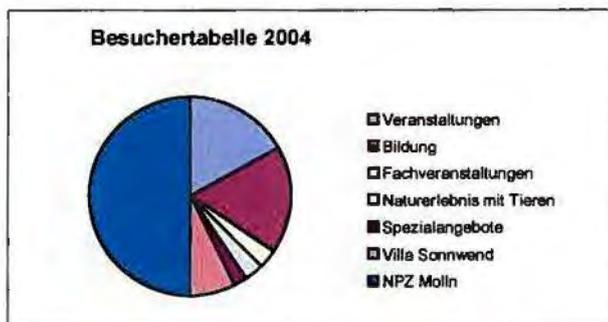
2. Veranstaltungen

Die Veranstaltungspalette reichte von einer Nationalpark Präsentation in der Stadt Wels, Brauchtumsveranstaltungen wie „Mit Klampfn und Quetsch'n auf d'Alm“, Diavorträgen, Konzerten, Steigeröffnungen bis hin zu einer internationalen Forschertagung „Task force meeting“.



Besuchertabelle 2004

Angebotsgruppe	Anzahl Teilnehmer
Veranstaltungen	ca. 7.400
Bildung	7.772
Fachveranstaltungen	1.327
Naturerlebnis mit Tieren	1.365
Spezialangebote	918
Nächtigungen Villa Sonnwend	3.236
Nationalpark Zentrum Molln	21.900



3. Bildung

Die Nationalpark Bildungsangebote vermitteln Besuchern besondere Naturerlebnisse in Begleitung von ausgebildeten Nationalpark Betreuern.

- Nationalpark Erlebnistage für Schulen im Wald, am Bach, am Weiher und auf der Alm

- Geführte Nationalpark Touren: Orchideen- und Heilkräuterwanderung, Auf den Spuren der Waldbahn,...
- Abenteuer Flusswandern, Kanutouren auf der Enns
- Mehrtages- und Wochenveranstaltungen wie Nationalpark Schnuppertage, Waldmeerwochen, Naturerlebniswochen in der Villa Sonnwend,...



Im Jahr 2004 nahmen 350 Gruppen mit 7.772 Personen an den Nationalpark Kalkalpen Bildungsangeboten teil.

4. Erholung/Tourismus

Nationalpark Gütesiegel

- Überarbeitung des Gütesiegel-Logos
- Workshop für Touristiker und Gewerbebetriebe
- Gewinnung von 19 Partnerbetrieben



Kooperation Verein Natur (Bauern aus der NP-Region)

- Projektbegleitung
- Exkursion nach Südtirol, Oktober 2004



Kooperationen Tourismus

- Gründung einer Marketingkooperation Nationalpark Kalkalpen bestehend aus den Tourismusregionen Ennstal, Steyrtal, Pyhrn Priel und Nationalpark Kalkalpen.
- Beteiligung an der Naturerlebniscard und den Wanderspezialisten
- Gemeinsame Betreuung der Infoboxen in der Region



- **Rotwild-Schaufütterung Bodinggraben**
- **Im Morgengrauen ins Gamsgebirg**, exklusives Angebot für Kleingruppen
- **Hirschlos-Touren**, Hirschbrunft im Herbst
- **Naturerlebnis mit Pferden** (Kutschenfahrten,...)

5. Fachveranstaltungen

Zahlreiche in- und ausländische Delegationen, Vertreter von Schutzgebieten, Universitäten und Behörden interessierten sich im Jahr 2004 für den Nationalpark Kalkalpen und seine Managementziele. Im Mai war der Nationalpark Kalkalpen Gastgeber des Integrated Monitoring Task Force Treffens, bei dem Experten aus 14 europäischen Ländern die Untersuchungsergebnisse sowie die inhaltlichen Schwerpunkte der nächsten Jahre diskutierten.



Darüber hinaus wurden regelmäßig Nationalpark Betreuer Fortbildungen zu speziellen Fachthemen im Sinne der Qualitätssteigerung durchgeführt. Insgesamt wurden 59 Gruppen mit 1.327 Personen kompetent betreut.

6. Naturerlebnis mit Tieren

Der Kontakt mit Tieren ist für Besucher ein besonderes Erlebnis. Mit diesen Angeboten soll auch das Verständnis für und die Achtung vor Tieren gefördert werden:

Insgesamt nahmen 54 Gruppen mit 1.365 Personen an den Angeboten teil.

7. Spezialangebote

Mit den Nationalpark Spezialangeboten werden neue Zielgruppen angesprochen (Erwachsene, Abenteuerlustige,...).

- **Durch Höhlen zu verborgenen Wassern**
Geführte Höhlentouren in die Kreidelucke
- **Mit Schneeschuhen in den Winterwald**
Geführte Schneeschuhwanderungen



Im Jahr 2004 wurden 49 Gruppen mit 918 Personen bei geführten Höhlentouren und Schneeschuhwanderungen betreut.

1. Errichtung

Kennzeichnung und Beschilderung

Grenzbeschilderung



Im Jahr 2004 erfolgte die Grenzbeschilderung an den Optionsflächen der Öbf (etwa 20 Tafeln wurden ersetzt oder neu gesetzt).

Regionsbeschilderung

Die Gemeinden Gaflenz und Grünburg (Ortsgebiet Leonstein) erhielten in diesem Jahr jeweils eine Regionsbeschilderung, wobei uns wie immer die Straßenmeistereien (Kirchdorf und Weyer) mit ihren Kranwägen sehr geholfen haben.

Eingangsbeschilderung

Es wurde begonnen, die bestehende Karte neu zu gestalten bzw. zu adaptieren.

Weiters erfolgte die Inventarisierung der ca. 500 sich im Gebiet befindlichen „Nationalpark-Grenzschilder“.

Besuchermanagement, Verkehrsmaßnahmen

Besucherzählung

Der Nationalpark dient sowohl dem Schutz der Natur als auch der Bildung und Erholung. Dies führt zu vielen Konflikten, die durch eine durchdachte Besucherlenkung vermindert werden sollen.

Die Besucherzählung ist der wichtigste Informationslieferant der Besucherlenkung, hilft bei der Planung von Besuchereinrichtungen und gibt Aufschluss über die Besuchermenge und Verteilung im Gebiet. 2004 wurde das entwickelte System ausgeweitet und optimiert. Der deutliche Besucherrückgang gegenüber 2003 ist eindeutig auf die schlechten Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Stützpunktkonzept

Mehr als 76 Hütten und Gebäude befinden sich im Bereich des Nationalpark Kalkalpen. Dabei handelt es sich zum Großteil um Einrichtungen der ÖBF. Die Erstellung des Stützpunktkonzeptes erfolgte auf Grundlage der Nationalpark Verordnung, der Managementaufgaben,



dem Nationalpark Bildungskonzept, den Empfehlungen des Bundesdenkmalamtes, sowie den Aufgaben des Nationalparks im Bereich der Besucherinformation.

2. Allgemeine Erhaltung

Infohütten, Themenwege, Biwakplätze, Beschilderungen, Rastplätze

Regelmäßige Wartung, Kontrolle und Reparaturarbeiten der Infohütten an den Nationalpark Hauptzugängen. 5 Themenwege gibt es im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen, diese erklären die Zusammenhänge der Natur bzw. natur- und kulturhistorische Besonderheiten.



Biwakplätze

Trotz des schlechten Sommers nächtigten rund 170 Nationalpark Besucher im vergangenen Jahr auf den beiden Biwakplätzen Steyrsteg und Weißwasser.

Infohütte

An der Infohütte Anzenbach wurde eine Steinschlichtung vorgenommen, welche auf Grund des Hochwassers vom August 2002 notwendig geworden ist. Somit dürfte die Hochwasserproblematik an dieser Stelle beseitigt sein.



Die Infohütte Scheiblingau wurde ausgebaut und beinhaltet nun neben den üblichen Beschilderungen auch eine Toilettenanlage für Besucher.

Beschilderung

Die Wartung und Reparatur der div. Nationalpark Beschilderungen (Eingänge, Grenzen, Wege) stellt einen beträchtlichen Teil der Erhaltungsarbeit dar.

Toilette Zickerreut

2003 wurde am Hengstpaß bei der Almrast Zickerreut eine Pflanzenkläranlage errichtet. Die Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH installierte im Herbst 2004 im Nebengebäude eine Toilette, die ab Frühjahr 2005 für die Nationalparkbesucher zugänglich sein wird.

Wege- und Straßenerhaltung, Parkplätze

Die letzten noch sichtbaren Schäden der Hochwasserkatastrophe vom August 2002 wurden bis Jahresende gänzlich behoben.



Aufsicht und Kontrolle, Noriker, Gebietsschutz

Das Interesse am Nationalpark steigt und damit auch die Zahl der Besucher. Um Störungen rechtzeitig entgegenwirken zu können wird seit 1998 ausgehend von drei Stützpunkten das Nationalpark Gebiet an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich durch ÖBf-Mitarbeiter, Nationalpark Betreuer und Mitarbeiter der Nationalpark Kalkalpen GmbH beaufsichtigt.

Noriker – Sanfte Riesen in Aktion

Das Kutschentaxi Bodinggraben wurde plangemäß durchgeführt. Den ganzen Sommer über weideten

gefährdete Noriker Farbschläge (Kuh- und Tigerschekken) des Tiergartens Schönbrunn im Nationalpark Kalkalpen.



Sanierung Brunnbachstall

Der Brunnbachstall stammt aus dem 18. Jahrhundert und befindet sich unweit der Brunnbachschule. Am Gebäude wurde eine Substanzsicherung durchgeführt und mit der Adaptierung zum „Haus der Kulturlandschaft“ begonnen.



Nach der Fertigstellung 2005 werden darin Kurse und Veranstaltungen zu verschiedensten Themenbereichen durchgeführt.

Sanierung Rainerstadel

Der Rainerstadel wurde als Unterstand für die Noriker im Jahr 2000 angekauft. 2004 erfolgte die Sanierung des Gebäudes, das nun auch als Lager- und Abstellraum dient.



Durch diesen neuen Verwendungszweck konnte ein charakteristisches und landschaftsprägendes Kulturgut vor dem Verfall bewahrt werden.

3. Betriebe

Nationalpark Zentrum Molln

Das Nationalpark Zentrum Molln ist Servicezentrum für Wanderer, Radfahrer, Reiter, Abenteurer und Naturinteressierte. Hier erhalten Sie Tipps für einen erlebnisreichen Ausflug in die Nationalpark Region und alle Informationen über den Nationalpark Kalkalpen.



Im Nationalpark Shop findet sich neben Wanderkarten, Bildbänden, kleinen Geschenkartikel auch allerlei Brauchbares für Wanderungen, Biketouren und Informationen zur Natur.

Die Ausstellung „Verborgene Wasser“ haben in der vergangenen Saison 4.620 Personen besucht. Das aktuelle Thema Wasser zieht nach wie vor den Besucher in den Bann. Ergänzend zur Hauptausstellung wurde das Auerhuhnwild präsentiert und mit dem Nationalpark Kalkalpen in Verbindung gestellt.

Alles unter einem Dach:

- Erlebnisausstellung „Verborgene Wasser“
- Präsentation Nationalpark Kalkalpen
- Nationalpark und Informationstellen
- Nationalpark Shop und Café
- Sitz der Nationalpark Gesellschaft

Insgesamt haben im vergangenen Jahr 22.460 Besucher das Angebot im Nationalpark Zentrum Molln angenommen.

Nationalpark Seminarhaus Villa Sonnwend

Seit der Eröffnung im Juni 2003 hat sich das Nationalpark Seminarhaus immer mehr zum Kompetenzzentrum für



erlebnisreiche Nationalpark Angebote und Veranstaltungen entwickelt. Neben den zahlreichen Nationalpark Seminaren nützen aber auch andere Naturschutz-Organisationen, wie der Österreichische Alpenverein mit den „Obemberger Seminaren“, sowie externe Seminaranbieter, das einmalige Ambiente und die Nähe zum Nationalpark. Adaptierungen wurden im Außenbereich – Terrasse, Haupteingang und Parkplatz durchgeführt. Das Warmwasser liefert seit Anfang Juni die neu errichtete 30 Quadratmeter große Solaranlage. Für den steigenden Umsatz, gastfreundliches Service und ausgezeichnete Küche zeichnet das gesamte Villa Sonnwend-Team verantwortlich.

Nationalpark Besucherzentrum Ennstal

Ende April wurde mit den Bauarbeiten begonnen – nur vier Monate später war der Rohbau fertig. Die ersten Teile des gemeinsamen Baus mit dem Technologie- und Dienstleistungszentrum waren bereits Ende des Jahres bezugsfähig. Für den rund 200 Quadratmeter großen Ausstellungsbereich, der die verborgenen Wunder des Waldes erlebbar machen soll, wurde das Konzept „Wunderwelt Waldwildnis“ konzipiert. Die Dreharbeiten zum Film laufen seit Sommer. Für Schü-



ler und Jugendliche erfolgte die Entwicklung eines ergänzenden Programms, der sogenannten „Waldwerkstatt“. Vertraglich vereinbart wurde auch die künftige gemeinsame Zusammenarbeit im Nationalpark Besucherzentrum mit den Österreichischen Bundesforsten und dem Tourismusverband Ennstal. Die feierliche Eröffnung ist Ende Juni 2005 geplant.

Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel

Dieses Projekt ist Teil des von den Nationalpark Gemeinden Windischgarsten und Rosenau initiierten Gesamtkonzeptes „Erlebnisberg Wurbauerkogel“. Anfang Juni erfolgte der Spatenstich. Noch vor Winterbeginn konnten die Rohbauarbeiten fertiggestellt werden. Die geplante Ausstellung „Faszination Fels“ soll den Besuchern Wissenswertes, Erstaunliches,

Besonderes und Weltmeisterliches dieses außergewöhnlichen Lebensraums, seiner Tiere und Pflanzen vermitteln. Seit August laufen die Dreharbeiten zum Kurzfilm über die atemberaubende Bergwelt der Nationalpark Region Pyhm



Priel mit ihren Naturschönheiten und der heimischen Tierwelt. Das 360-Grad-Panorama des sechsgeschossigen Aussichtsturms am Wurbauerkogel werden die Besucher ab Juni 2005 genießen können.

Lager Werkstatt

Die Wartungs- und Reparaturarbeiten an Nationalpark Infrastruktureinrichtungen erfolgen größtenteils durch Mitarbeiter der hauseigenen Tischlerei. Ebenso die Anfertigung der Nationalpark Beschilderung aus Lärchenholz. 2004 erfolgte eine Arbeitsplatzevaluierung, welche einige Neuerungen und Investitionen bedingte (Sicherheitsschrank für Lacke, Beleuchtung, Elektroüberprüfung,...).



Nationalpark Infostellen

Die Betreuung der Nationalpark-Besucher, Besucherinformation, Organisation der Nationalpark Besucherangebote wie Bildungsveranstaltungen (z.B. Erlebnistage, geführte Wanderungen,...), Naturerlebnis mit Tieren, Spezialangebote, etc. erfolgt durch die Nationalpark Infostellen in Großraming, Reichraming (ÖBF) und Roßleithen (Villa Sonnwend). Die MitarbeiterInnen der Infostellen betreuen auch die Nationalpark-Infoständer in der Region.

Die Infostelle Großraming organisiert und koordiniert darüber hinaus die Veranstaltungen im Bildungshaus Brunnbachschule (Waldmeerwochen, Nationalpark Schnuppertage,...).

Begleituntersuchungen

Diplomarbeit

Nationalpark-Forschungspreis 2004:

Egon Ostermann, 1070 Wien

Fachhochschule Modul/Tourismusmanagement

„Benchmarking und dessen Anwendbarkeit zur Messung der Dienstleistungsqualität mit Hilfe von Mystery Shopping am Beispiel Nationalpark Kalkalpen.“

Abt. Betriebsmanagement

Die Leistungen der Abteilung Verwaltung erstrecken sich über sämtliche Bereiche der internen Dienstleistung. Eine Einteilung in periodische, permanente und anfallende Leistungen bietet sich an, wobei nachstehend als Teil 1 eine kurze Auflistung angeführt wird. Eine detaillierte Beschreibung einzelner Tätigkeiten kann entfallen, da sie als allgemein bekannt angesehen werden können. Eine Zuordnung zu den Bereichen Sekretariat, Finanz und EDV erfolgt aus Übersichtlichkeitsgründen und Überschneidungen in diesem Bereich nicht.

1. Dienstleistungen

Periodische Tätigkeiten:

Personaldatenverwaltung, Arbeitszeit, Diäten-, Überstunden-, Zeitausgleich, Urgenzen, Fakturierung, Mahnung, Lagerkontrollen, Auswertung und Statistik, Berichtswesen, Datensicherung, Ausschöpfung, Budgetkontrolle, Bedarfsanmeldungen, Umsatzsteuervoranmeldung.

Permanente Tätigkeiten:

Sekretariatsdienst, Verbrauchs- und Büromaterialverwaltung, Aktenverwaltung, Korrespondenz, Postbearbeitung, Zahlungsverkehr, Evidenz der Werkverträge, Zeiterfassung, Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung, Inventar, Weiterbildung, informeller Kontakt mit Instellen, kfm. Partner und Beratungsunternehmen, Weiterentwicklung und Verbesserung von Verwaltungs- und organisatorischen Maßnahmen.

Sonstige anfallende Tätigkeiten:

Planungsunterstützung und Projektmitarbeit, Einschulung bei Installation neuer Software-Lösungen, Programmierungen und Adaptierungen von Standardprogrammen, Datenimport und -export sowie -konvertierungen,

2. Projekte

Schwerpunkte Unternehmenskonzept II

Einführung eines Wissensmanagements

Entsprechend den Vorgaben des Unternehmenskonzepts II wurde als ein Schwerpunkt die Schaffung der technischen Voraussetzungen für den Einsatz eines Wissensmanagements definiert.

Schaffung der technischen Voraussetzungen

Die EDV-Technik wurde um eine neue moderne Serveranlage erweitert, um den Datenzugriff bzw. den Datenaustausch mit sämtlichen bestehenden und geplanten externen Stellen und Betrieben des Nationalpark Kalkalpen sicherstellen zu können. Im Zuge dessen wurden auch die notwendigen softwaretechnischen Anpassungen vorgenommen. Ziel war, sowohl die Datensicherheit im Bezug auf unkontrollierte externe Zugriffe als auch die Zugänglichkeit zu Informationen für externe Mitarbeiter zu gewährleisten. Diese Zugänge sollen sich der modernen technischen Werkzeuge – unter Bedacht auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit – bedienen können. Außerdem bietet das neue System bessere Stabilität und Sicherheit im internen und externen eMail-Verkehr.

Somit ist das EDV-System am technisch letzten Stand und für die Leistungserbringung im Bereich Wissensmanagement gerüstet.

Einsatz eines Wissensmanagements

Als Erstes wurden dem Schwerpunkt für 2004 entsprechend sämtliche für die Abwicklung des Projektmanagements notwendigen kaufmännische Daten digital zugänglich gemacht. Derzeit stehen somit Unternehmenskonzept, Budgetdaten, Finanzdaten, Ausschöpfungsdaten, Personaldaten, Kfz-Daten, Personalplanungsdaten permanent AKTUELL den zur Einsicht berechtigten Mitarbeitern in digitaler Form zur Verfügung.

Basisinformationen (NP-Gesetz, Verordnungen, Berichte, Handlungsbasen, Betriebsvereinbarung etc.) liegen ebenfalls digital vor und können von allen Mitarbeitern eingesehen bzw. abgerufen werden. Dieses Angebot wird derzeit laufend je nach Bedarf und Verfügbarkeit erweitert und ergänzt.

Die Entwicklung von Datenstrukturen für weitere intensive Zusammenarbeit sowie Daten des geografischen Informationssystems (Schwerpunkt 2005!) wurden parallel hierzu vorgehend in Angriff genommen.

Personalplan

Ein Personalplan sowie ein adaptiertes Organigramm wurden erstellt. Hierdurch wurden eindeutige Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten schriftlich fixiert. Ebenso wurde ein Bildungsplan formuliert. Der Bildungsplan sieht vor, die Qualifikation des Personals laufend - entsprechend den ständig steigenden Anforderungen - zu erhöhen. Hierzu werden externe Ausbildungsanbieter herangezogen. Im Bereich EDV und

Organisation werden durch das Vorhandensein von geeignetem Personal auch interne Schulungsmöglichkeiten angeboten. Verstärkt werden in diesem Bereich Anwendungen geschult, die durch die erhöhte Leistungsfähigkeit der EDV sowie den Erfordernissen des Wissensmanagements neu zur Verfügung stehen.

Lehrlingsausbildung



Der Lehrling im Lehrberuf „Bürokaufmann“ hat das zweite Lehrjahr positiv abgeschlossen. Die Ausbildung

erfolgt durch Herrn Kastenhofer, der in der Finanzbuchhaltung beschäftigt ist.

Beschaffung und Verwaltung von Verbrauchsmaterial

Die Beschaffungs- bzw. Beauftragungsvorgänge wurden bereits im Vorjahr optimiert. Die Zentralisierung der Lagerhaltung sowie Materialverwaltung und -abgabe wurde abgeschlossen.

Ressourcenplanung

Für die Planung der Finanz- und Zeitressourcen wurde bereits 2003 eine Datenbasis geschaffen, die die gemeinsame Planung von Zeit- und Geldressourcen unterstützt. Abschließend zu der bereits im Vorjahr realisierten Budgetüberwachung wurde heuer auch das Zeitmodul fertig gestellt. Somit können nun nicht nur Finanzen, sondern auch Zeitressourcen budgetiert und durch das eingesetzte Zeiterfassungssystem laufend verglichen und ausgewertet werden.

